

Leistungsmerkmale der TK-Anlage (Integral 55)

Nr.	Leistungsmerkmal	Beschreibung
1.	Abweichender Ruf intern/extern	Externe Anrufe werden von internen Anrufen durch unterschiedliche Rufrhythmen erkannt.
2.	Anrufliste bei digitalen Teilnehmern (intern und extern)	Bei digitalen Telefonen können die nicht angenommenen Anrufe (Ausnahme: Anrufe mit Rufnummernunterdrückung) mit Rufnummer, Datum, Uhrzeit in eine Anrufliste mit mindestens 10 Einträgen geschrieben werden. Erneute Anrufe verursachen keine zusätzlichen Einträge. Die Anzahl der Anrufe wird in der Anrufliste ausgewiesen. Die Anrufliste kann jederzeit abgerufen werden. Die Nummer in der Liste kann durch Abheben des Hörers angewählt werden.
3.	Anrufschutz (inkl. Durchbrechen)	Um zeitweise nicht durch Anrufe gestört zu werden, können digitale Teilnehmer/innen den Tonruf am Apparat abstellen. Ist externer Anrufschutz aktiviert, werden externe Anrufe zum Platz abgeworfen. Ist interner Anrufschutz aktiviert, erhält ein/e interne/r Anrufer/in einen Hinweiston. Das angerufene Telefon klingelt nicht.
4.	Berechtigungsumschaltung (nach Kriterien, durch die Administratoren der TK-Anlage)	Den einzelnen Nebenstellen können folgende Berechtigungen zugeordnet werden: - nicht amtsberechtigt (nur Interngespräche) - halbamtsberechtigt (Amtsgespräche nur über Vermittlungsplatz) - Nahbereich (definiert über Vorwahl-Nummern) - amtsberechtigt (Deutschland) - definierte europäische Länder - definierte Länder weltweit
5.	Codewahl mit eigenen/gemeinsamen Zielen	Für externe Rufnummern (einschl. Orts- und Landeskennzahlen) können Rufnummerncodes vergeben werden. Amtsgespräche durch Codewahl können unabhängig von der eingerichteten Berechtigung geführt werden. Für das BMBF liegt ein internationales Codewahl-Verzeichnis vor.
6.	Einspielen von Musik und Ansagen (z.B. "Bitte Warten....") Musik on hold = MOH	Während der Wartezeit kann ein/e externe/r Anrufer/in Musik (gema gebührenfrei) oder eine Sprachansage hören. Diese Funktion ist in der Anlage vorgesehen mit Standardansagen. Individuelle Ansagen werden über folgende Einrichtungen möglich: - Ansagegerät CD Spieler oder PC
7.	Externe Rufumleitung	Mit diesem Leistungsmerkmal können Anrufe zu einer vordefinierten Endstelle im öffentlichen Netz umgeleitet werden.
8.	Heranholen von Rufen - Pick up	Jede/r Partner/in einer Partnergruppe kann einen Ruf durch Tastendruck zu sich heranholen, der bei einem/einer anderen Partner/in ansteht.
9.	Erkennung von Anrufen	Im Display von digitalen Apparaten kann eine Erkennung von ankommenden Anrufern mit Rufnummer und Name erfolgen.

10.	Konferenz (3er Konferenz für interne und externe Teilnehmer/innen)	Mehrere Teilnehmer/innen können über dieses Leistungsmerkmal zu einer Konferenz zugeschaltet werden. Externe und interne Teilnehmer/innen können in dieser Konferenz vertreten sein.
11.	Least Cost Routing	Least Cost Routing (LCR) optimiert Verbindungswege nach Preis- und Qualitäts-Kriterien. Die gewählte Rufnummer wird ausgewertet und ggf. in eine neue Zielrufnummer umgesetzt (IVBB/NdB).
12.	Makeln	Während eines bestehenden Gesprächs kann eine zweite externe oder interne Verbindung aufgebaut werden. Anschließend kann abwechselnd mit dem/der einen oder anderen Teilnehmer/in gesprochen werden (makeln).
13.	Message Waiting	An der TK-Anlage können verschiedene Server, z.B. Sprachspeicher, Fax- oder Datenserver, angeschaltet werden. Liegen dort Nachrichten für eine/n Teilnehmer/in vor, wird er/sie durch Message-Waiting-Hinweise am Telefon darüber informiert. Die Anschaltung der Server erfolgt über analoge Leitungen oder über digitale Teilnehmerschaltungen. Für jeden der maximal zehn Server wird im System ein Name vergeben. Das Leistungsmerkmal Message Waiting steht grundsätzlich allen Telefonen zur Verfügung. Die Signalisierung über vorliegende Nachricht erfolgt akustisch durch Sonderwählton oder Textansage bei Analog- oder Stimulus-Telefonen und/oder optisch durch LED-Anzeige und Displaytext bei digitalen Komfort-Apparaten. Dabei können der betreffende Servername angezeigt und entsprechende Ziffern zur Nachrichtenabfrage über Menütasten vorgegeben werden. Nach Abhören der Nachricht wird die Anzeige zurückgesetzt.
14.	Online-Service (mit Passwortschutz):	- Die Fernwartung regelt den Zugriff aus der Ferne für autorisierte Benutzer/innen - Service/Fernwartung kennt drei User Klassen / Supervisor - Revisor - Kunde zur Administration und zur Erweiterung/Änderung von Anwenderdaten bzw. Anwenderprogrammen. Der Fernservicezugang kann durch den Kunden abgeschaltet werden.
15.	Partnergruppe	Für Mitarbeiter/innen in einem Team bietet die Funktion Partner folgende Komfortmerkmale: - alle Partner signalisieren ihre Zustände zur Anzeige im Display des Telefons, - Partnerwahl über Zieltasten (Kurzuruf innerhalb der Partnergruppe), - ein/e Teilnehmer/in kann Rufe heranziehen, die bei seinen/ihren Partnern anstehen (Partner Pick Up), - jede/r Teilnehmer/in kann eine Partnerumleitung zwischen zwei Partnern aktivieren oder deaktivieren (eine besondere Form der Rufumleitung), - Weitergabe Zweitanruf, - die Partner-Signalisierung kann auch unterdrückt werden, - der/die Teilnehmer/in kann die Partneranzeige am Apparat selbst verändern.

16.	Rückfrage (intern, Amt, Zweitnebenstellenanlage)	Wenn Teilnehmer/in A mit Teilnehmer/in B telefoniert, kann er die Möglichkeit haben, bei einem/einer weiteren Teilnehmer/in C Rückfrage zu halten. Er/Sie bringt B in Wartestellung und ruft Teilnehmer/in C an. B kann nicht mithören - A beendet die Rückfrage und spricht wieder mit B - B und C können interne oder externe Teilnehmer/innen sein. Digitale Apparate zeigen die gehaltene Verbindung im Display an.
17.	Rückruf bei besetzt (intern und extern im Amt)	Kann ein internes oder externes Gespräch nicht aufgebaut werden, weil der/die gewünschte Partner/in besetzt ist, wird dem/der rufenden Teilnehmer/in zum Besetzt-Ton das Leistungsmerkmal "Rückruf bei besetzt" angeboten. Wenn er/sie es aktiviert, wird ein Signal übermittelt sobald der/die gewünschte Gesprächspartner/in das Gespräch beendet hat. Zur Erinnerung erhält sie/er für den Rückrufauftrag beim Abheben einen Sonderwählton. Sobald beide Partner/innen als frei erkannt werden, klingelt das Telefon zuerst beim/bei der rufenden Teilnehmer/in, und wenn der/die abnimmt, auch beim/bei der gerufenen Teilnehmer/in.
18.	Rufumleitung	Teilnehmer können Anrufe, die für ihren Anschluss bestimmt sind, zu einem anderen umleiten, entweder zu einem fest geschalteten oder zu einem von ihnen frei wählbaren Anschluss. Alle Anrufe für ihn gelangen dann zum Umleitungsziel. Eine Deaktivierung ist möglich, wenn der/die jeweilige Mitarbeiter/in in einer Team- oder Partnergruppe ist. Sollte dies nicht der Fall sein, kann jederzeit vom Systemadministrator (Mitarbeiter des Technischen Dienstes) die Rufumleitung deaktiviert werden. Bei einer Verkettung von Rufumleitungen wird bei der neuen TK-Anlage (Integral 55) im Gegensatz zur bisherigen TK-Anlage die Ursprungsnummer (die Nummer des angewählten Anschlusses und nicht die Nummer, auf die umgeleitet wurde) übermittelt.
19.	Rufweiterleitung	Das Leistungsmerkmal Rufweiterleitung (RWL) entspricht "Rufumleitung nach Zeit". Ein Anruf wird nach einer im System vorgegebenen Zeit weitergeleitet, falls er bis dahin nicht entgegengenommen wurde.
20.	Sammelanschluss	Mehrere beliebige, organisatorisch zusammengehörende Teilnehmer/innen können über eine gemeinsame Rufnummer erreicht werden. Jede/r Sammelanschluss-Teilnehmer/in kann sich nach Bedarf herein- oder herausschalten.

21.	Softwareschloss	Jede/r Teilnehmer/in kann seinen/ihren Telefonapparat gegen Fremdnutzung schützen und mit einer individuell programmierbaren Code-Nummer wieder aufschließen. Interngespräche und Notrufe sind weiterhin möglich.
22.	Sperren des gehenden Amtsverkehrs - Sperrwerk (Rufnummernsperre)	Einzelne Rufnummern oder Rufnummernbereiche (z.B. 0190.....) können gesperrt werden.
23.	Sprachspeicheranschlaltung	Vorrüstung zur Anschaltung eines externen Sprachspeichers (Mailbox, Anrufbeantworter)
24.	Unterdrücken der Rufnummernanzeige (lokal, fern)	Ein/e interne/r Teilnehmer/in kann bei seinem/ihrer Apparat die Übertragung der Anruferdaten ausschalten (Anonym-Schaltung). Im Display des angerufenen Teilnehmers erscheinen dann keine Informationen.
25.	Verkettung der Rufumleitung	Mehrfach verkettete Rufumleitung - egal welcher Art - ist möglich.
26.	Wahlwiederholung WW	Wiederwahl der zuletzt gewählten Rufnummern über spezielle Funktionstaste am Endgerät. WW Ziele/Anzahl je Endgeräte Komfortstufe unterschiedlich.
27.	Double Call / Multiple Call	Beim Leistungsmerkmal Double Call wird ein Anruf gleichzeitig an zwei Telefonen signalisiert. Ein mobiles Ziel (GSM oder DECT) kann als Double Call User für den/die Teilnehmer/in eingetragen werden. Alle eingetragenen Zieltelefone klingeln gleichzeitig mit dem Büroapparat und können das Gespräch abfragen. Mögliche Anwendungsbereiche: Sitzdeckenapparate im Leitungsbereich zusammen mit dem Schreibtischtelefon, Heim-Telefonanschluss von Telearbeiter/innen zusammen mit dem Schreibtischapparat, Nutzung des GSM Handset als Pager. Wird das Gespräch abgefragt fallen die Gebühren in der TK Anlage an und nicht am Handy.
28.	Ermittlung unerwünschter Anrufer/innen	Erhält ein/e Teilnehmer/in unerwünschte Anrufe, können Informationen über den/die Anrufer/in (interne oder ISDN-Rufnummer, Name, Datum und Uhrzeit) ermittelt werden. Das Merkmal durchbricht die Anonymschaltung. Die Daten können über einen Drucker ausgegeben werden. In Verbindung mit dem ISDN-Europaprotokoll DSS1 kann ein/e belastigte/r Mitarbeiter/in auch während einer Verbindung über das öffentliche Netz das Identifizieren eines externen Anrufers aktivieren. Damit können Anrufer/Anruferinnen, unabhängig davon, ob sie ihre Rufnummer senden oder nicht, ermittelt werden. Die TK-Anlage muss hierzu einen Datensatz zum Netzbetreiber senden, um den/die Anrufer/in direkt in dessen System zu ermitteln. Diese Funktion wird nur nach Zustimmung der Abteilungsleitung Z unter Beteiligung des Personalrates aktiviert.

29.	Erweiterung der vorhandenen Konferenzteilnehmer/innen von 3 bis auf max. 8	Mehrere Teilnehmer/innen können über dieses Leistungsmerkmal zu einer Konferenz zugeschaltet werden. Externe und interne Teilnehmer/innen können in dieser Konferenz vertreten sein.
30.	Notruf am Vermittlungsplatz (OS13 / OS33)	Wird mit einer Auswahlkennziffer der Wahlselektor EME - "Notanruf" - gewählt, erfolgt ein Anruf beim Vermittlungsplatz unter der Anrufart NOTANRUF. Sind die Plätze im Nachtbetrieb wird die Nachtstelle gerufen. Das Anlagenleistungsmerkmal Verkehrsverhinderung wird beim Notanruf übergangen. PC-gestützter Vermittlungsplatz OS13 / OS33: Jede/r Teilnehmer/in der TK-Anlage kann von seinem/ihrer Telefonapparat den Notruf aktivieren durch Wahl eines bestimmten Wahlselektors EMC (Emergency Call).
31.	Terminal Administration für digitale Telefone und Download für Telefone	An der TK-Anlage können spezifische Apparat-Daten von funktionalen Terminals (intelligente Endgeräte) automatisch gesichert werden (Upload) und diese gesicherten Daten (z.B. Tagessicherung) in die Terminals zurückgeladen werden (Download). Zugriff haben nur die berechtigten Mitarbeiter des Technischen Dienstes, keine BMBF-Mitarbeiter/innen.
32.	Privat User Mobility - PUM oder Umzugsservice für Wechselarbeitsplätze	Dieses Leistungsmerkmal ermöglicht einem/einer Teilnehmer/in, sich an beliebigen funktionalen Telefonen anzumelden. Für den PUM-Zugriff ist eine PIN-Nr. (4-6stellig) erforderlich. Anschließend wird er/sie an diesem Telefon mit seinen/ihrer Leistungsmerkmalen und seiner/ihrer individuellen Rufnummer erreicht. Alle verursachten Gebühren werden seiner/ihrer Rufnummer zugeordnet. Beispiel: Ein/e Teilnehmer/in mit der persönlichen Rufnummer 789 loggt sich am Telefon mit der physikalischen Nummer 123 ein. Nach dem Einloggen (d.h. nach Wahl von Auswahlkennziffer, Rufnummer und Kennwort) kann er/sie das Endgerät wie sein/ihr eigenes am eigentlichen Arbeitsplatz nutzen: • Das Display zeigt seine/ihre persönliche Rufnummer und Namen an. • Bei Anrufen nach Extern gilt seine/ihre individuelle Sperrwerksstufe (Amtsberechtigung). • Seine/Ihre individuellen Berechtigungen (Leistungsmerkmale) gelten weiterhin, z.B. Konferenz. • Seine/Ihre persönliche Rufnummer (hier: 789) geht in die Anrufliste des angerufenen Teilnehmers. • Die zentrale Gebührendatenerfassung ordnet die Gebühren von Telefon 123 dem/der Teilnehmer/in 789 zu, die Gebührendatenabrechnung bleibt individuell erhalten. • Die Besetztanzeige überwacht den/die PUM-Teilnehmer/in wie eine/n normale/n Teilnehmer/in. Der/Die Teilnehmer/in beendet die Arbeitssitzung, indem er/sie sich ausloggt. Telefon 123 ist nun wieder frei und kann von anderen Mitarbeitern genutzt werden.

33.	Übernahme Uhrzeit aus DSS1 Amt	Die TK-Anlage übernimmt die Systemzeit aus dem öffentlichen DSS1 Amt (DSS1: Verbindungsprotokoll im öffentlichen Netz). Datum und Uhrzeit werden von der Anlage synchronisiert.
34.	Umzug mit funktionalem T3-Telefon (relocate)	Zieht ein/e Teilnehmer/in innerhalb eines Standortes um, kann er/sie durch umstecken des Komfort-Telefonapparates seine/ihre Rufnummer sowie individuelle Programmierungen und Berechtigungen mitnehmen.
35. *)	Voraussetzungen für CSTA (CSTA = Computer unterstützte Telekommunikationsanwendungen)	Die TK-Anlage erfüllt die Systemvoraussetzungen für die Anschaltung von CSTA (UMS/CTI-Server). Computer unterstützte Telefonie: • Datenbankanbindungen möglich (z.B. Exchange) • Automatisches Wählen aus dem Telefonbuch in Microsoft Exchange/Outlook Ein integriertes WEB-Interface ermöglicht die direkte Wahl von Rufnummern, welche in beliebigen web-basierenden Dokumenten (z.B.: E-Mails, Inter-/bzw. Intranetseiten o.ä.) notiert sind und z.B. am Arbeitsplatz gelesen werden. • Zentrale Administration • Anzeige von Namen und Rufnummer des Anrufenden auf dem Bildschirm • Zustellung von Sprachnachrichten als Mail mit angehängter Sprachdatei (WAV)
36.	Voraussetzungen für zentrales elektronisches Telefonbuch	Die TK-Anlage hat alle Systemvoraussetzungen zur Integration eines zentralen elektronischen Telefonbuches (PC-gestütztes Datenbanksystem*)). Auf dieses können alle Teilnehmer/innen und die Vermittlungsplätze über die Endgeräte, bzw. Terminals zugreifen.
37. *)	Voraussetzungen für VoIP	Im aktuellen Softwarestand ist für die hybride TK-Anlage die Aufrüstung für Voice over IP (VoIP = Sprache über IP-Protokoll) vorbereitet.
38.	Voraussetzungen für netzweite Partnergruppen	Am Standort oder Standort übergreifend innerhalb des TK-Verbund verfügbar (z.B. Bonn-Berlin).
39.	Remote Inward System Access (RISA)	Mit Hilfe des Leistungsmerkmals 'RISA' ist es externen, berechtigten Teilnehmern möglich, die sich über die Amtsleitung einwählen eine Rufumleitung zu ändern. Hierfür müssen sich diese Teilnehmer einer Ziffernprüfung (Apparatnummer + Schlüssel) unterziehen.

Leistungsmerkmale der Vermittlungsplätze		
40.	Abwurf zum Platz (verschiedene Varianten)	1. Wiederanruf des Vermittlungsplatzes: Wenn ein/e externe/r Anrufer/in vermittelt wurde und der/die gewünschte Teilnehmer/in meldet sich nicht, kann der/die Anrufer/in nach einer bestimmten Zeit wieder mit dem Vermittlungsplatz verbunden werden. 2. Verbindung zum Vermittlungsplatz: Ein/e interne/r Teilnehmer/in verbindet eine/n externe/n Teilnehmer/in mit dem Vermittlungsplatz, indem er/sie die Rückfragnetaste drückt und anschließend den Hörer auflegt. 3. Bildschirmanzeige am Vermittlungsplatz: Dem Vermittlungsplatz werden die vorgenannten Aktionen auf dem Bildschirm angezeigt, so dass das Vermittlungspersonal gegenüber dem/der externen Anrufer/in entsprechend reagieren kann.
41. *)	Anklopfen/Aufschalten (inkl. Verhinderung) Nur vom Vermittlungsplatz möglich:	Einem/Einer besetzten Teilnehmer/in kann ein weiterer Gesprächswunsch signalisiert (anklopfen/Anzeige Display) werden.
42.	Ansage vor Melden (mit Zusatzgerät)	Alle Vermittlungsplätze sind besetzt. Der/Die Anrufer/in wird zum Ansagegerät umgeleitet und durch Ansage begrüßt. Nach Zeit (im Ansagegerät einstellbar) wird versucht; weiter zu vermitteln.
43.	Kettengespräch (Vermittlung)	Wenn ein/e Anrufer/in nacheinander mit unterschiedlichen Teilnehmern vermittelt werden will, wird das Gespräch als Kettengespräch vermittelt. Nach jedem abgeschlossenen Gespräch fällt der/die Anrufer/in zurück zum Vermittlungsplatz.
44.	Nachtschaltung (auch im Tagbetrieb) (Vermittlung)	Die Nachtschaltung leitet außerhalb der Bürozeit Anrufe vom Vermittlungsplatz um zu einer oder mehreren Nacht-Nebenstellen. Jedes beliebige Telefon kann als Nachtstelle dienen. Am Tag ermöglicht die Nachtschaltung vorübergehende Abwesenheit an den Vermittlungsplätzen.
45.	Besetztanzeige	Mit der Besetztanzeige wird über den Frei-/Besetztzustand anderer Teilnehmer/innen informiert. Der Rufnummernbereich der Besetztanzeige ist variabel.

Leistungsmerkmale Telefonendgeräte	enthalten in aktuellen Endgeräten des Herstellers
Freisprechen/Lauthören	x
Wahl bei aufgelegtem Hörer und Lauthören	x
Löschen von individuellen Speichern (z.B. Anrufliste) am Endgerät	x

*) Diese Leistungsmerkmale werden derzeit nicht genutzt. Eine Nutzung steht unter dem Vorbehalt der Prüfung der datenschutzrechtlichen Vereinbarkeit.